

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 2115.1

Verein RadioIndustrie: Jährlich wiederkehrender Beitrag 2011 - 2013; Rahmenkredit

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 2. November 2010

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die GPK behandelte das Geschäft in Vollbesetzung. Von der Verwaltung anwesend waren die Stadträte Hans Christen und Ivo Romer sowie die Leiterin der Abteilung Kind Jugend Familie Regula Roth, die Leiterin der Fachstelle Soziokultur Susanna Peyer-Fischer und Finanzsekretär Andreas Rupp. Vorgängig der Beratung des Geschäftes wurden uns die Räumlichkeiten von RadioIndustrie gezeigt. Die Vorlage geht auf die wichtigsten Aspekte des Kreditbegehrens ein. Neben den allen Mitgliedern des GGR z.V. stehenden Beilagen wurden wir auch mit den Statuten vom 15. Juni 2010 – in der Vorlage fälschlicherweise als Beilage für alle Mitglieder des GGR genannt – und einer sehr gefällig gestalteten Broschüre dokumentiert. Über unsere kurze und engagierte Beratung erstatten wir Ihnen nachstehend Bericht.

Anschubfinanzierung

Nach seiner Gründung zum 25. Jubiläum des Vereins ZJT entwickelte sich RadioIndustrie seit 2007 zu einem respektablen Angebot. Positiv ist, dass z.Z. rund 80 Jugendliche mit unterschiedlichem Engagement und ebenso unterschiedlichem fachtechnischem Know How im Studio mitmachen. Der Stadtrat liess sich zu einer Anschubfinanzierung bewegen und gewährte nach einem Nachtragskredit für 2008 in der Höhe von CHF 20'000.- ordentliche Beiträge von je CHF 45'000.- für die Jahre 2009 und 2010.

Nun soll der Betrieb mit einem neuen Konzept semiprofessionalisiert werden – die Jugendlichen sollen quasi zu Journalisten, Moderatoren und Technikern herangebildet werden. Dafür wird neben einem Beitrag aus dem kantonalen Lotteriefonds in der Höhe von CHF 60'000.- ein Beitrag in derselben Höhe seitens der Stadt Zug erwartet. Radio Industrie ist aus dem Verein ZJT herausgelöst worden und nimmt nur noch den „Gratis-Standort“ in Anspruch.

Kritische Punkte

Nicht ganz in „unser Wunschkonzept“ passen die bis zu 26 Jahre alten „Jugendlichen“, welche bei RadioIndustrie mitmachen. Der Ehrgeiz, richtigen Jugendlichen mehr als eine Schnupperlehre – nämlich eine Berufsvorbereitung – bieten zu wollen, erscheint prima vista löblich, geht aber über das Soziokulturelle hinaus. Ob dieses Konzept der Berufseinführung wirklich halten wird, was es auf verspricht, bleibt offen.

Die Hörerzahlen sind extrem bescheiden, in kaum einem vernünftigen Verhältnis zum betriebenen Aufwand, auch wenn anzuerkennen ist, dass dem Sender (noch) kein eigener Kanal zur Verfügung steht. Der Erfolg eines Mediums misst sich aber – ob mit Werbung oder mit Staatsmitteln finanziert – in Zuhörerquoten. Davon ist im Betriebskonzept 2011 – 2013 (GGR-Vorlage Nr. 2115 Beilage 2) herzlich wenig die Rede. Man ist versucht, die Zürcher Industrielle Madalena Martullo-Blocher zu zitieren: „Wer gut ist, braucht keine Staatskrücken“.

Eine Leistungsvereinbarung mit dem jungen Verein existiert offenbar nicht, müsste aber als Grundlage eines Rahmenkreditbeschlusses vorhanden sein – ein echtes Manko!

Finanzelle Aspekte

Zwar ist die stadträtliche Vorlage mit vielen Zahlen zu den finanziellen und personellen Begehrlichkeiten versehen, sie schweigt sich aber zur Beanspruchung von RadioIndustrie durch Jugendliche aus andern Gemeinden im Kanton Zug (auch durch Schulkassen der Oberstufe) aus. Dementsprechend vermisst die GPK Beiträge aus diesen Gemeinden. Die von Sponsoren, Stiftungen und aus Eigenproduktionen erwarteten Einnahmen sind alles andere als garantiert. Wenn sie nicht im erwarteten Ausmass fliessen, ist eine Erhöhung des heute beantragten jährlichen Beitrags noch vor Ablauf der Dauer des Rahmenkredits zu befürchten.

Mit der Bewilligung dieses Rahmenkredites zeichnen sich zwei Entwicklungen am Horizont ab: Einerseits der weitere semiprofessionelle Ausbau von RadioIndustrie, und andererseits die Gründung einer „TV-Industrie“, das logischerweise nach Gleichbehandlung verlangen dürfte.

Antrag

Trotz der vorstehend geschilderten Einwände und Bedenken beantragt Ihnen die GPK – mit 4 zu 3 Stimmen – auf die Vorlage einzutreten und dem Beschlussesentwurf ohne jede Änderung zuzustimmen.

Zug, 2. November 2010

Namens der Geschäftsprüfungskommission

Urs B. Wyss, Präsident